

Der Dieselölhandel

Vor einer guten Woche hatten wir aus schlimmen Gründen Mitarbeiter entlassen. Die Bösewichte waren durch Aussagen der Türwächter und anderer Mitarbeiter überführt worden.

An diesem Abend waren wir bei Freunden. Man quatscht, isst und spielt schließlich Karten.

Gegen halb zehn holte uns unser Fahrer ab. Wir nahmen noch Freunde mit und setzten sie zu Hause ab. Dann fahren wir zu unserem Büro, wo wir auch leben und schlafen. Um diese Abendzeit ist der Verkehr kein Problem. Es sind nur wenige Autos auf den Straßen. Ab und zu schiebt ein Straßenhändler einen unbeleuchteten Karren nach Hause, auf dem er tagsüber seine Waren ausgebreitet hatte. Fußgänger sind selten. In den Seitenstraßen ist es ganz still.



Unser Anwesen liegt in einer Seitenstraße. Wir kommen vor dem Tor an, klingeln und warten. Zwei Männer tauchen aus der Dunkelheit der Straße auf.

Einer hält einen kleinen schwarzen Kunststoffkanister in der Hand, in den höchstens fünf Liter passen. Der Türwächter öffnet das Tor. Die Männer mit dem Kanister beschimpfen ihn. Er habe ihnen Wasser verkauft und kein Dieselöl. Der Fahrer ruft dem Türwächter zu, er solle die Polizei anrufen. Doch der Wächter hat kein Guthaben auf seinem Mobiltelefon. Die Fremden verschwinden mit schnellen Schritten in der Dunkelheit. Den Kanister lassen sie stehen. Er ist leer. Offenbar war er noch nie benutzt worden.

Wir gehen ins Haus und fragen uns, was das zu bedeuten hatte. Langsam verstehe ich: Unsere Türwächter hatten diesen Leuten Dieselöl verkauft. Ab und zu fällt der Strom aus. Dann werfen wir einen Dieselgenerator an. Im Winter heizen wir mit Dieselöl. Deshalb steht in einer Gerümpelkammer ein Fass, aus dem man Dieselöl abzapfen kann.

Nachmittags kam Abdul Hussain vorbei. Dem erzählte ich die Geschichte. Er beruhigte mich. Ich solle doch mal überlegen, wie solch` ein Handel aussehen könnte! Der Wächter und der Fahrer, der Nachtdienst hat, halten sich im Wächterraum auf. Dort schlafen sie und können auch fernsehen. Jede Nacht hat ein anderer Fahrer Dienst. Wenn ein Außenstehender Dieselöl kaufen will, kann er schlecht klingeln. Das hörten auch wir Ausländer. Also müsste er den Nachtwächter anrufen. Das bekäme der jeweilige Fahrer mit. Auch der Koch ist jede zweite Nacht dort. Der Wächter müsste zur Gerümpelkammer gehen und Diesel abzapfen. Der Hund würde anschlagen. Ich sah ein: Solch` ein Handel kann bei uns nicht klappen.

Die entlassenen Kollegen hatten den Vorfall inszeniert. Sie hatten Fremde angeworben, die uns mit ihrem Auftritt vortäuschen sollten, dass die Nachtwächter unser Dieselöl verkaufen, damit wir sie entlassen.